Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944
1941

282 (12.10.1941) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Das Elsaß holt auf!

Steigerung der elsässischen Spenden bei der 1. Reichsstraßensammlung um über 80%, der badischen um über 34%

O Mit der ersten Reichstraßensammlung am 27. und 28. September 1941 gaben die Volksgenossen am Oberrhein einen weiteren Beweis ihrer Treue und Opferbereitschaft. Mit dem Hakenkreuzabzeichen wurden in Baden und Elsaß zusammen 530 442,72 RM. eingeholt, das sind gegenüber dem Vorjahr 146 790,89 RM. oder 38 Prozent mehr.

Baden steigerte von 328 784,21 RM. um 100 029,55 RM. auf 428 813,76 RM., also um 34,24 Prozent. Das durchschnittliche Spendenergebnis in Baden beträgt je Einwohner 17,61 Pfg. An der Spitze stehen drei Oberländerkreise und zwar Kreis Donaueschingen mit 32,58 Pfg., Kreis Wolfach mit 28,34 Pfg. und Kreis Emmendingen mit 26 Pfg.

Im Elsaß steigerte sich das Sammelergebnis gegenüber dem Vorjahr von 54 867,62 RM. um 46 761,34 RM. auf 101 628,96 RM., mithin um 80,2 Prozent. Das Elsaß holt also auf, obschon das Ergebnis der ersten Straßensammlung für das Deutsche Rote Kreuz im Juni 1941 mit 127 552,64 RM. nicht erreicht werden konnte. Am besten spendeten wieder Kreis Weißenburg mit 14,34 Pfg., Kreis Straßburg mit 12,55 Pfg. und Kreis Zabern mit 11,01 Pfg. Der Durchschnitt im Elsaß beträgt je Einwohner 9,3 Pfg.

Badener und Elsässer stehen auch weiterhin treu in der Kampffront gegen Bolschewismus und Plutokratie und damit den jüdischen Weltfeind. Dank sei neben den Spendern vor allem auch den Sammlern des NS.-Reichsbundes für Leibesübungen und der Parteigliederungen, die mitgeholfen haben, diesen neuen schönen Erfolg zu sichern. A. W.

Der Mann entscheidet!

SS — PK. Die bequeme Ausrede, sie seien von der Uebermacht des deutschen Materials besiegt worden, haben die Sowjets nicht. Material hatten sie genug, weiß Gott, wir sind an dergleichen Dinge gewöhnt und haben doch nur den Kopf geschüttelt, als wir die endlosen Reihen der zerstörten Panzer und Geschütze längs der Vormarschstraßen sahen.

Nein, im Osten entscheidet der Mann. Der Soldat, der die besseren Nerven, der das bessere Können, der den stärkeren Glauben hat. Und in dieser Tatsache liegt mit die Gewißheit unseres Sieges. Denn diese Männer stehen in unseren Kompanien. Sie treten nicht viel hervor, sie tun ihre Pflicht, sie sind Soldaten mit jener Selbstverständlichkeit, die vielleicht nur der Deutsche hat.

Ich denke an SS-Rottenführer H. Ich traf ihn in einer Vorausabteilung einer SS-Kavallerie-Brigade. Zum ersten Male wurde ich im Gefecht bei L. auf ihn aufmerksam. Da grub er in schwerem feindlichem Feuer seine Schützenmulde, gar nicht hastig, bedächtig fast, als ob er dergleichen Dinge seit jeher gewohnt sei. Später, wir lagen damals abgeschnitten von jeder Verbindung mit unseren Truppen, im Rücken der Sowjets, hat er mir zögernd von sich erzählt.

Es wundert mich nicht, als er von Spanien berichtet, zwei Jahre lag er dort als Freiwilliger den Bolschewisten gegenüber. Und er hat wahrhaftig schwere Stunden hinter sich. Aber daß er in diesem Kriege von der Stunde an, da er ins Reich zurückkam, als Soldat in der Waffen-SS steht, das ist für ihn eine Selbstverständlichkeit.

Ich rechne nach. Jahre lang liegt dieser Mann im Kriege. Er ist kein Landsknecht geworden, mit Eifer erzählt er mir an diesem Abend von seiner Frau, er hat erst im vergangenen Jahr geheiratet und in einem kurzen Arbeitsurlaub hat er sich als Handwerker eine kleine Existenz im Generalgouvernement gegründet. Und nach dem Krieg — aber da hört er auf und meint, zuerst müßten die Bolschewisten vollends erledigt sein, sie würden schon weich zur rechten Zeit, er habe es schon einmal erlebt, damals als sie die Bolschewisten durch Katalonien hetzten.

So ist er, der SS-Rottenführer H. Er ist nie besonders hervorgetreten, mancher von seinen Kameraden und Vorgesetzten weiß wohl gar nichts von diesen Dingen. Er tut seine Pflicht, er ist Soldat. Nur Soldat.

Aber an diesen Männern zerbricht die Welt und die Macht des Bolschewismus.

SS-Kriegsberichter T. Kriegbaum.

Freiwilligenmeldungen zur Waffen-SS nehmen entgegen sowie Auskunft über alle Fragen erteilen sämtliche SS-, Polizei- und Gendarmeriestellen. Die nächsten Aufnahmeuntersuchungen, bei denen ebenfalls Meldungen entgegengenommen werden, finden statt:

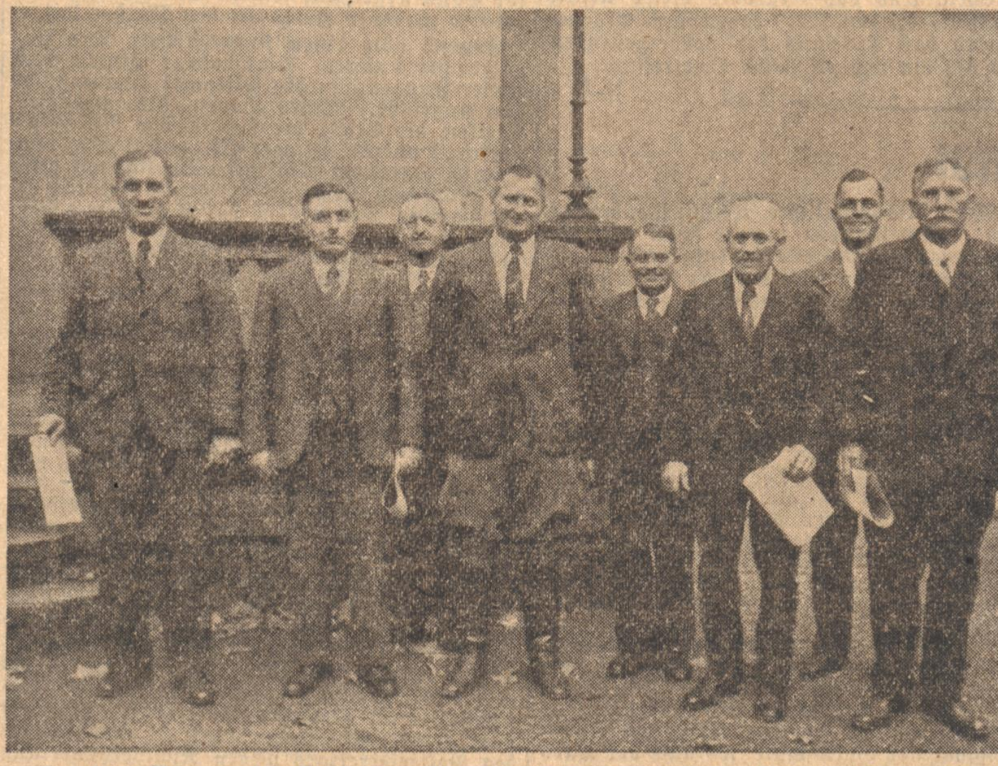
16. 10., 9 Uhr: Konstanz, SS-Abschnitt XXIX, Meinaustr. 14 Uhr: Waldshut, Hochrheinschule. 17 Uhr: Säckingen, Hindenburgschule.

17. 10., 9 Uhr: Lörrach, Neue Handelsschule, 11.30 Uhr: Müllheim, Realschule. 15 Uhr: Freiburg i. Br., Gewerbeschule.

18. 10., 9 Uhr: Lahr (Bd.), Luisenschule. 11 Uhr: Offenburg, SS-Dienststelle, Augustastraße. 15 Uhr: Bühl, Volksschule. 17 Uhr: Rastatt, Gewerbeschule.

19. 10., 10 Uhr: Karlsruhe, Schillerschule, Kapellenstraße 1.

Gottmadingen. (Vom Pferd totgetreten.) Beim Pflügen wurde der neunjährige Sohn des Landwirts Hügele von hier durch den Hufttritt eines erschreckten Pferdes so unglücklich am Unterleib getroffen, daß der Tod kurze Zeit darauf eintrat.



In einer Tagung der Ortsbauernführer wurden symbolisch für die 60 im Kreis Karlsruhe mit Preisen ausgezeichneten Bauern und Bäuerinnen drei Bauern und der beste Ortsbauernführer geehrt. In der Mitte des Bildes Kreisbauernführer Pg. Kammerer Aufn.: „Führer" Geschwindner

Deutschland gewann den Tennisländerkampf

Bereits am zweiten Tage eine 3:0-Führung in Agram

Während vor acht Tagen der deutsch-ungarische Tennisländerkampf in Berlin für die deutsche Streitmacht wenig verheißungsvoll begann (die Ungarn gewannen am ersten Tag beide Einzelspiele!), hatte Deutschland an diesem Wochenende im Donaupokaltreffen gegen Kroatien in Agram einen ganz glänzenden Start. Es wurden die beiden ersten Einzelspiele gewonnen. Heinrich Henkel und Drago Mitic eröffneten den Reigen der Kämpfe. Deutschlands Spitzenspieler war erwartungsgemäß der Bessere und mit 6:4, 6:3, 5:7, 6:3 trug er einen sicheren Sieg davon. Die Gastgeber erhofften im anschließenden Treffen zwischen Engelbert Koch und Franz Puncec den Ausgleich, aber der Deutsche übertraf sich in diesem schweren Kampf selbst und rang den kroatischen Meister in einem harten Fünfsatzkampf mit 4:6, 6:1, 2:6, 6:2, 6:4 nieder.

Bereits der zweite Tag brachte dann die Entscheidung zugunsten Deutschlands. Durch die ausgezeichnet harmonierenden Heinrich Henkel und Kurt Gieß gewann Deutschland das Doppel mit 6:4, 7:5, 7:5 gegen Puncec-Pallada. Bei den sich überaus tapfer schlagenden Gegnern konnte nur Pallada hin und wieder den Deutschen Einhalt gebieten, während Puncec anscheinend nur wenig trainiert, stark abfiel.

Deutschland hat jetzt im Kampf um den Donau-Pokal 4:6 Punkte gegen 3:7 der Kroaten aufzuweisen und nimmt damit den dritten Platz in der Tabelle ein.

In einem Schlußkampf hatte der vielversprechende Milan Branovic mit 6:2, 6:4 gegen den vom Doppel her ermüdeten Kurt Gies das bessere Ende für sich.

Sport in Kürze

Reichstrainer Woldemar Gerschler vom NSRL.-Fachamt Leichtathletik, der langjährige Betreuer des Weltrekordläufers Rudolf Harbig, wird in Kürze dem Elsaß wieder einen Besuch abstatten, um hier einen Lehrgang für die Winterarbeit abzuhalten. Der Lehrgang soll Ende Oktober, Anfang November stattfinden.

Im Großen Hürdenrennen in Karlshorst gewann am Samstag Trojaner unter Zimmermann dieses 32 000-Mark-Rennen.

Das Frankfurter Reitturnier, das sich über drei Tage erstreckt, brachte am Freitag als Hauptwettbewerb ein Jagdspringen der Klasse A. In der ersten Abteilung siegte Wachtmeister Schneider (WH. Frankfurt) auf „Sausewind", in der zweiten SA.-Scharf. Kolb (Saarbrücken) auf „Fridolin".

In Kopenhagen erzielten die deutschen Amateurboxer wieder schöne Erfolge. Nürnberg gewann gegen Petersen hoch nach Punkten, Petri schlug im Federgewicht Smudra ebenfalls nach Punkten, ebenso gewann Pepper gegen Lehmann. Dagegen mußte im Mittelgewicht Schmidt und im Schwergewicht Kohlbrecher Punktniederlagen hinnehmen.

Ein Fußball-Länderkampf mit der Slowakei kommt am 7. Dezember in Breslau zustande.

Für den 2. November wurde zwischen Deutschland und Dänemark ein Handball-Länderkampf nach Hamburg vereinbart.

Unsere Frauenmannschaft für den Tennisländerkampf gegen Italien am 17. bis 19. Oktober in Wiesbaden lautet: Rosenow, Käppel, Thiemann-Buß.

Italiens Frauen-Tennismannschaft zum Länderkampf gegen Deutschland vom 17. bis 19. Oktober in Wiesbaden besteht aus Vittoria Tonolli, Wally San Donnino und Ida Quintavalle.

Die deutschen Bergsteiger Wilfried Kühm und Hans Gahrmann sind bei einer Besteigung des Illimani in den südamerikanischen Anden durch heftigen Wind abgestürzt. Der Bolivianische Anden-Klub hat den beiden nord-nordöstlichen Illimanispitzen ihnen zu Ehren die Namen „Kühm" und „Gahrmann" gegeben.

Die Wasserballmannschaft des SV. 99 München wurde wegen disziplinlosen Verhaltens mit einer halbjährigen Sperre belegt.

Ein „Carl-Steding-Gedenkturnen" wird der Ungarische Turnverband zur Erinnerung an den verstorbenen Reichsfachamtsleiter veranstalten.

Da von den bekannten estnischen Sportlern Palusalu, Kotkas und Kreek seit der Räumung Estlands durch die Bolschewiken nichts mehr bekannt ist, muß angenommen werden, daß sie von der GPU. verschleppt und wahrscheinlich sogar ermordet wurden.

In Norwegen ist jetzt auch der Sporttoto zur Finanzierung der Belange des Sports eingeführt worden.

Recht still war es eine Zeit lang um Rudolf Caracciola. Jetzt hört man, daß unser Meisterfahrer an den nach den Rennen 1939 wieder stark spürbar gewordenen, vor Jahren erlittenen Verletzungen aus dem Monte-Carlo-Rennen laborierte und jetzt erst wieder die ersten Gehversuche macht.

Fechtmeister starb den Heldentod

Dr. Herwarth Freiherr Fraß von Friedenfeldt ist als Unterarzt im Kampf gegen den Bolschewismus im Osten gefallen. Mit ihm verliert die Sportgemeinschaft SS Berlin, der er als SS-Scharführer angehörte, einen ihrer besten Kameraden, der deutsche Sport einen international bewährten Fechter und den Deutschen Säbelmeister 1940.

Italienische Spitzenspieler bestraft

Eine recht schwere Strafe hat der italienische Tennisverband über seinen Nationalspieler Renato Bossi verhängt. Bossi, dem vorgeworfen wird, er habe das sportliche Ansehen während der italienischen Tennismeisterschaften geschädigt, wurde für die Dauer von vier Monaten von Tenniswettbewerben ausgeschlossen. Der Vorjahresmeister Cucelli wurde aus dem gleichen Grunde mit einer Verwarnung bestraft.

Badischer Staatsanzeiger
Folge 64 AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN 12. Oktober 1941

Anordnung über die Erzeugerhöchstpreise für Wein, Trauben und Most der Ernte 1941.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes zur Durchführung des Vierjahresplanes — Bestellung eines Reichskommissars für die Preisbildung — vom 29. Oktober 1936 in Verbindung mit Ziffer 1 Abs. 2 der Ersten Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung vom 12. Dezember 1936 (RA. Nr. 291 vom 14. Dezember 1936) bestimme ich für das Land Baden, was folgt:

§ 1

(1) Für Trauben, Traubenmost und Wein der Ernte 1941 werden 12 Preisgruppen gebildet. Die Einteilung der Preisgruppen bestimmt sich nach der gebietlichen Herkunft (Lage) und der Rebsorte, der Trauben, des Mostes oder Weins.
(2) Die für die einzelnen Preisgruppen höchstzulässigen Erzeugerpreise ergeben sich aus der beigefügten Preisgruppeneinteilung.
(3) Die Einreihung der einzelnen Weinbaugemeinden in die Preisgruppen ergibt sich bindend aus dem Ortsverzeichnis zur Preisgruppeneinteilung.

§ 2

Die für Wein nach dem ersten Abstich zulässigen höheren Preise dürfen frühestens vom 15. Nov. 1941, die nach dem zweiten Abstich zulässigen erst vom 15. Jan. 1942 ab gefordert werden.

§ 3

(1) Rechtfertigt ein Wein nach Lage und Qualität einen höheren Preis, als er sich aus der Preisgruppeneinteilung ergibt, so kann ein Zuschlag zu dem Höchstpreis (Qualitätszuschlag) bewilligt werden. Ueber die Bewilligung entscheidet der Weinbauwirtschaftsverband nach Anhörung eines Bewertungsausschusses.
(2) Er darf in der Regel Qualitätszuschläge nur für die nachbezeichneten Weine bewilligen.

Portugieser	in den Preisgruppen	1—11
Schwarzriesling		
St. Laurent	" " "	1— 6
Trollinger, Clevner,		
Lemberger	" " "	1— 3
Burgunder	" " "	1— 3
Müller-Thurgau	" " "	1—10
Silvaner, Gutedel	" " "	1— 8
Riesling, Traminer,		
Tokayer, Muskateller,		
und Weißburgunder	" " "	1 u. 2

(3) Qualitätszuschläge von mehr als 25% des Erzeugerhöchstpreises und auf andere als die vorstehend aufgeführten Weine bedürfen der Zustimmung der Preisbildungsstelle.
(4) Anträge auf Gewährung von Qualitätszuschlägen sind beim Weinbauwirtschaftsverband schriftlich zu stellen. Den Anträgen ist eine Bescheinigung des Kreisbauernführers über die Lage, die in dieser Lage geerntete Menge, das Mostgewicht und die in den letzten drei Jahren in dieser Lage erzielten Preise beizufügen. Bei Anträgen für Spätlesen muß außerdem eine Bescheinigung über den Zeitpunkt der allgemeinen Ernte und der Ernte des Erzeugnisses, für welches der Zuschlag beantragt wird, beigebracht werden. Als Spätlese können nur Erzeugnisse berücksichtigt werden, die mindestens zwei Wochen nach der allgemeinen Lese geerntet sind und durch die spätere Ernte eine außerordentliche Güteverbesserung erfahren haben, die sie über die zum allgemeinen Zeitpunkt geernteten Erzeugnisse wesentlich heraushebt.
(5) Der Weinbauwirtschaftsverband kann die Einreichung von Kostproben verlangen.
(6) Für die durch die Tätigkeit des Weinbewertungsausschusses entstehenden Kosten kann der Weinbauwirtschaftsverband von dem Antragsteller Gebühren erheben.
(7) Die Gewährung von Qualitätszuschlägen für Weine ist frühestens vom 15. Jan. 1942 an zulässig.

§ 4

(1) Qualitätszuschläge auf Lesegut (Trauben, Maische, Most) bedürfen in jedem Falle der Genehmigung der Preisbildungsstelle.
(2) Die Gewährung eines Qualitätszuschlages für das Lesegut schließt die Gewährung eines Qualitätszuschlages für Weine aus diesem Lesegut aus.

§ 5

Werden Trauben verschiedener Preisgruppen zusammen gelesen oder Weine verschiedener Preisgruppen miteinander vermischt, so richtet sich der Preis nach der preislich am niedrigstliegenden Traubensorte, wenn nicht durch eine Bestätigung des Ortsbauernführers der Anteil der einzelnen Traubensorte nachgewiesen ist und von dem Weinbauwirtschaftsverband oder der Preisbildungsstelle auf Grund dieser Bestätigung und der Güte des Erzeugnisses ein höherer Preis bewilligt wird.

§ 6

Die Trauben und der Most müssen auf dem Schlußschein oder den sonstigen Verkehrsunterlagen (Angebot, Rechnung usw.) nach der Traubensorte und der Herkunft (Lage) bezeichnet werden. Verantwortlich für die wahrheitsmäßige Bezeichnung ist sowohl der Verkäufer, als auch der Kommissionär oder Käufer.

§ 7

Die vorstehende Anordnung gilt für das gesamte Lesegut der Ernte 1941 und zwar auch für bereits abgeschlossene Verkäufe.

§ 8

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen oder die zu ihrer Ergänzung oder Durchführung erlassenen Vorschriften werden nach der Verordnung über Strafen und Strafverfahren bei Zuwiderhandlung gegen Preisvorschriften vom 3. Juni 1939 (RGBl. I S. 999) bestraft.

§ 9

Diese Anordnung tritt mit ihrer Verkündigung im Badischen Staatsanzeiger in Kraft.

Karlsruhe den 9. Oktober 1941.

Bad. Finanz- und Wirtschaftsminister
— Preisbildungsstelle —

Preisgruppen für Trauben-, Most- und Weinpreise der Ernte 1940 beim Erzeuger.

Preise in RM. für	Preisgruppen 12	11	10	9
a) 50 kg Trauben	13— 17	13,50— 18	14— 19	14,50— 20
b) 1000 l Most oder Wein vor dem ersten Abstich	375—485	390—510	405—540	415—565
c) 1000 l Wein nach dem ersten Abstich	400—515	415—540	430—570	440—600
d) 1000 l Wein nach dem zweiten Abstich	415—535	430—560	445—595	455—620
Preise in RM. für	**Preisgruppen 8**	**7**	**6**	**5**
a) 50 kg Trauben	15— 21	15,50— 22	16— 23	16,50— 24
b) 1000 l Most oder Wein vor dem ersten Abstich	430—590	445—620	455—645	470—675
c) 1000 l Wein nach dem ersten Abstich	455—625	470—655	480—685	500—715
d) 1000 l Wein nach dem zweiten Abstich	475—650	490—680	500—710	520—745
Preise in RM. für	**Preisgruppen 4**	**3**	**2**	**1**
a) 50 kg Trauben	17— 25	18— 27	19— 29	20— 31
b) 1000 l Most oder Wein vor dem ersten Abstich	485—700	510—755	540—810	565—860
c) 1000 l Wein nach dem ersten Abstich	515—740	540—800	570—860	600—910
d) 1000 l Wein nach dem zweiten Abstich	535—770	560—830	595—890	620—945

Ortsverzeichnis zur Preisgruppen-Einteilung

Gebiet Gemarkung	Portugieser	Schwarz-Riesling, St. Laurent	Trollinger, Clevner, Lemberger	Burgunder	Elbling, Räuschling	Müller-Thurgau	Silvaner, Gutedel	Riesling, Traminer, Tokayer, Muskateller, Weißburgunder, Ruländer, Madeleine
Markgrafschaft								
Au b. Freiburg	—	—	—	7	11	10	6	4
Auggen	—	—	—	7	9	8	2	1
Badenweiler	—	—	—	7	11	10	6	4
Ballrechten	—	—	—	7	9	8	2	1
Bamlach	—	—	—	7	11	10	6	4
Bellingen	—	—	—	3	10	9	4	3
Binzen	—	—	—	7	11	10	6	4
Betberg	—	—	—	7	10	9	4	3
Blansingen	—	—	—	7	10	9	4	3
Britzingen	—	—	—	7	9	8	2	1
Buggingen	—	—	—	7	11	10	6	4
Dattingen	—	—	—	7	9	8	2	1
Dottingen	—	—	—	7	9	8	2	1
Ebringen	—	—	—	7	9	8	2	1
Efringen	—	—	—	7	10	9	4	3
Egringen	—	—	—	7	11	10	6	4
Ehrenstetten	—	—	—	7	9	8	2	1
Eimeldingen	—	—	—	7	11	10	6	4
Feuerbach	—	—	—	3	12	11	10	6
Fischingen	—	—	—	7	11	10	6	4
Grenzach	—	—	—	3	10	9	4	3
Grunern	—	—	—	7	10	9	4	3
Haltingen	—	—	—	7	10	9	4	3
Hügelheim	—	—	—	7	10	9	4	3
Huttingen	—	—	—	7	11	10	6	4
Istein	—	—	—	3	10	9	4	3
Kirchen	—	—	—	7	11	10	6	4
Kirchhofen	—	—	—	7	9	8	2	1
Kleinkems	—	—	—	3	10	9	4	3
Laufen	—	—	—	7	9	8	2	1
Liel	—	—	—	7	11	10	6	4
Mauchen	—	—	—	7	10	9	4	3
Müllheim	—	—	—	7	9	8	2	1
Neuenburg	—	—	—	7	11	10	6	4
Niedereggenen	—	—	—	7	11	10	6	4
Niederweiler	—	—	—	7	10	9	4	3
Norsingen	—	—	—	7	10	9	4	3
Oberweiler	—	—	—	7	10	9	4	3
Oetlingen	—	—	—	7	10	9	4	3
Pfaffenweiler	—	—	—	7	9	8	2	1
Rheinweiler	—	—	—	7	11	10	6	4
Schallstadt	—	—	—	7	9	8	2	1
Schliengen	—	—	—	7	10	9	4	3
Scherzingen	—	—	—	7	10	9	4	3
Seefelden	—	—	—	7	11	10	6	4
Sölden	—	—	—	7	11	10	6	4
Staufen	—	—	—	3	9	8	2	1
Steinenstadt	—	—	—	7	11	10	6	4
Sulzburg	—	—	—	7	9	8	2	1
Tannenkirch	—	—	—	7	11	10	6	4
Tüllingen	—	—	—	7	11	10	6	4
Vögisheim	—	—	—	7	10	9	4	3
Weil	—	—	—	7	10	9	4	3
Welmlingen	—	—	—	7	11	10	6	4
Wettelbrunn	—	—	—	7	11	10	6	4
Wintersweiler	—	—	—	7	11	10	6	4
Wittnau	—	—	—	7	11	10	6	4
Wolfenweiler	—	—	—	7	9	8	2	1
Zunzingen	—	—	—	7	9	8	2	1
Kaiserstuhl								
Achkarren	—	—	—	1	9	8	2	1
Amoltern	—	—	—	3	11	10	6	4
Bickensohl	—	—	—	1	9	8	2	1
Bischoffingen	—	—	—	1	9	8	2	1
Breisach	—	—	—	7	9	8	2	1
Burkheim	—	—	—	3	10	9	4	3
Endingen	—	—	—	3	11	10	6	4
Jechtingen	—	—	—	3	11	10	6	4
Ihringen	—	—	—	1	9	8	2	1
Kiechlinsbergen	—	—	—	3	11	10	6	4
Königschaffhausen	—	—	—	7	11	10	6	4
Leiselheim	—	—	—	7	11	10	6	4
Oberbergen	—	—	—	3	10	9	4	3
Oberrotweil	—	—	—	1	9	8	2	1
Sasbach	—	—	—	7	11	10	6	4
Schelingen	—	—	—	7	11	10	6	4
Wasenweiler	—	—	—	7	10	9	4	3
Breisgau								
Bolschweil	—	—	—	7	11	10	6	4
Buchholz	—	—	—	7	9	8	2	1
Denzlingen	—	—	—	7	10	9	4	3
Föhrental	—	—	—	7	9	8	2	1
Freiburg	—	—	—	7	11	10	6	4
Heuweiler	—	—	—	7	10	9	4	3
Hugsweiler	—	—	—	7	11	10	6	4
Mahlberg	—	—	—	7	11	10	6	4
Merzhausen	—	—	—	7	11	10	6	4
Oberglottertal	—	—	—	7	9	8	2	1
Oberschopfheim	—	—	—	7	11	10	6	4
Ohrensbach	—	—	—	7	9	8	2	1
St. Georgen	—	—	—	7	10	9	4	3
Unterglottertal	—	—	—	7	9	8	2	1
Ortenau und Bühlergegend								
Affental	—	—	—	1	10	9	4	3
Altschweier	—	—	—	1	10	9	4	3
Berghaupten	—	—	—	3	11	10	7	4
Bermersbach	—	—	—	1	10	9	4	3
Bottenau	—	—	—	3	9	8	2	1
Bühlertal	—	—	—	1	9	8	2	1
Butschbach	—	—	—	7	10	9	4	3
Diersburg	—	—	—	3	11	10	7	4
Durbach	—	—	—	1	9	8	2	1
Ebersweier	—	—	—	7	11	10	7	4
Eisental	—	—	—	1	10	9	4	3
Fautenbach	—	—	—	7	11	10	7	4
Fessenbach	—	—	—	1	9	8	2	1
Furschenbach	—	—	—	1	9	8	2	1
Gaisbach	—	—	1	1	9	8	2	1
Gengenbach	—	—	4	7	11	10	7	4
Gernsbach	—	—	4	7	11	10	7	4
Haslach	—	—	1	7	9	8	2	1
Herztal	—	—	3	7	10	9	4	3
Illental	—	—	3	7	10	9	4	3
Kappelrodeck	—	—	1	1	9	8	2	1
Kappelwindeck	—	—	4	1	11	10	7	4
Lauf	—	—	4	7	11	10	7	4
Lautenbach	—	—	3	1	10	9	4	3
Mösbach	—	—	4	7	11	10	7	4
Nesselried	—	—	3	7	10	9	4	3
Neusatz	—	—	4	7	11	10	7	4
Nußbach	—	—	4	7	11	10	7	4
Neuweier	—	—	1	1	9	8	2	1
Oberachern	—	—	4	1	11	10	7	4
Oberkirch	—	—	1	3	9	8	2	1
Obersasbach	—	—	4	7	11	10	7	4
Oedsbach	—	—	3	7	10	9	4	3
Oensbach	—	—	4	7	11	10	7	4
Ohlsbach	—	—	3	7	10	9	4	3
Ottersweier	—	—	4	7	11	10	7	4
Ortenberg	—	—	1	1	9	8	2	1
Rammersweier	—	—	1	1	9	8	2	1
Reichenbach	—	—	4	7	11	10	7	4
Ringelbach	—	—	1	1	9	8	2	1
Sasbachwalden	—	—	1	1	10	9	4	3
Sinzheim	—	—	3	7	10	9	4	3
Steinbach	—	—	3	7	10	9	4	3
Tiergarten	—	—	1	1	9	8	2	1
Ulm	—	—	3	3	10	9	4	3
Umweg	—	—	1	7	9	8	2	1
Varnhalt	—	—	1	7	9	8	2	1
Waldulm	—	—	1	1	9	8	2	1
Wolfhag	—	—	1	1	9	8	2	1
Zell-Weierbach	—	—	1	1	9	8	2	1
Zunsweier	—	—	4	7	11	10	7	4
Pfinz- u. Kraichgau, Bad. Bergstraße u. Neckartal								
Beckstein	12	10	6	3	12	10	2	3
Diedesheim	11	7	4	7	11	10	6	4
Dietlingen	10	5	4	3	11	10	6	4
Dainbach	12	10	6	3	12	10	2	3
Dossenheim	11	7	4	7	11	10	7	4
Eichelberg	11	7	4	7	11	10	7	4
Ellmendingen	10	5	4	3	11	10	6	4
Gerlachsheim	12	10	6	3	12	10	2	3
Groß-Sachsen	10	4	3	3	10	9	4	3
Handschuhsheim	11	7	4	7	11	10	7	4
Hemsbach	11	7	4	7	11	10	7	4
Hohensachsen	10	4	3	3	10	9	4	3
Kürnbach	10	6	3	2	10	9	4	3
Lauda	12	10	6	3	12	10	2	3
Laudenbach	11	7	4	7	11	10	7	4
Leimen	11	7	4	7	11	10	7	4
Leutershausen	10	4	3	3	10	9	4	3
Lützelsachsen	10	4	3	1	10	9	4	3
Malsch	11	7	4	7	11	10	7	4
Malschenberg	11	7	4	7	11	10	7	4
Marbach	12	10	6	3	12	10	2	3
Neckarzimmern	11	7	4	3	11	10	6	4
Rauenberg	11	7	4	7	11	10	7	4
Reicholzheim	12	10	6	3	12	10	2	3
Rohrbach	11	7	4	7	11	10	7	4
Rotenberg	11	7	4	7	11	10	7	4
Ruchsen	10	6	3	2	10	9	4	3
Schriesheim	10	4	3	7	10	9	4	3
Sulzfeld	10	6	3	2	10	9	4	3
Tiefenbach	11	7	4	7	11	10	7	4
Weingarten	11	7	4	3	11	10	7	4
Weinheim	10	4	3	7	10	9	4	3
Wiesloch	11	7	4	7	11	10	7	4
Bodensee-Gebiet								
Hagenau	12	10	6	3	12	11	10	6
Immenstaad	12	10	6	3	12	11	10	6
Meersburg	12	10	6	3	12	11	10	6
Reichenau	12	10	6	3	12	11	10	6
Alle vorstehend nicht aufgeführten Gemeinden	12	10	6	7	12	11	10	6

*

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

„I. Veröffentlichungen auf Grund der Verordnung über die Bekanntgabe von Ernennungs- und Beförderungserlassen (RGBl.. I S. 1701) — Beamte, die zum Wehrdienst einberufen sind —."

Ernannt zum Studienrat: Die Studienassessoren Karl Beck an der Lessingschule in Mannheim, Erich Kießling an der Erich-Ludendorff-Schule in Freiburg, Oskar Längle an der Odenwaldschule in Buchen, der a. p. Verwaltungsinspektor Lothar Wagner bei den klinischen Universitätsanstalten in Heidelberg zum planmäßigen Universitätsinspektor, Hauptlehrer Friedrich Roth in Bohlsbach zum Schulleiter (RBes. Gr. A 4 b 2), zum Lehrer an einer Volksschule Herbert Winkler an der Gehörlosenschule in Heidelberg.

II. Sonstige Veröffentlichungen:

Berufen: Der ordentliche Professor für innere Medizin Dr. Richard Siebeck an die Universität Heidelberg.

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe